

KT-Drucks. Nr. 046/2023

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Amtsleiterin

Franziska Fais

Telefon 07031 663 1356

Telefax 07031 663 1999

f.fais@lrabb.de

Az:

02.03.2023

Bericht über die Ergebnisse der repräsentativen Bürgerumfrage im Landkreis Böblingen

I. Vorlage an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss
zur Kenntnisnahme

21.03.2023

öffentlich

II. Bericht

1. Bericht über die Bevölkerungsumfrage im Landkreis Böblingen

Die Zentralstelle des Landratsamtes hat sich zum Ziel gesetzt, die Wahrnehmung des Landkreises in der Öffentlichkeit, die Mediennutzung der Bevölkerung und die Einstellung zur Kommunalpolitik in Abständen genauer zu beleuchten. 2016 wurde erstmals eine repräsentative Umfrage erstellt (Drucksache Nr. 268/2016). Mit Blick auf das diesjährige 50. Kreisjubiläum, dessen Zweck die Verbesserung der Wahrnehmung des Landkreises Böblingen ist, wurde für eine erneute Umfrage bei der Bevölkerung des Kreises Mittel im Haushalt 2022 eingeplant. Die Ergebnisse der Umfrage sollen der Verwaltungsspitze und dem Kreistag bei ihren kommunalpolitischen Entscheidungen als Erkenntnisquelle dienen.

Die Umfrage wurde zusammen mit dem Meinungsforschungsinstitut INSA-Consulere aus Erfurt durchgeführt, das etwa für die BILD Zeitung die „Sonntagsfrage“ durchführt. INSA-Consulere existiert seit 2009 und erstellt für Kunden aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik qualitative und quantitative Marktforschungsstudien und politische Umfragen.

Erfahrungsgemäß liegt bei schriftlichen Umfragen die Beteiligungsquote bei 20 bis 25 Prozent. Um möglichst hohe Repräsentativität zu erzielen, wurden daher 4.000 volljährige Personen mit Hauptwohnsitz im Landkreis Böblingen angeschrieben. Die Adressen waren gleichmäßig auf die 26 Kommunen verteilt entsprechend deren Einwohneranteils an der Gesamtbevölkerung. Die Auswahl der Befragten erfolgte dabei immer streng nach dem Zufallsprinzip, da nur so repräsentative Ergebnisse erzielt werden können. Entsprechend den Erwartungen haben 804 Personen den Fragebogen ausgefüllt und zurückgesendet.

Zur Vorbereitung der Umfrage hatte das Landratsamt die Themen festgelegt.

Aus dem Bereich Wahrnehmung des Landkreises und Themen des Kreises wurden genannt:

- Interesse für Lokalpolitik
- Die wichtigsten politischen Themen im Landkreis Böblingen
- Nachhaltige Verhaltensänderungen (Reduzierung der Abfallmenge, Bereitschaft für Alternativen zum eigenen Auto)
- Digitaler Wandel (Breitbandanschluss, Digitalisierung der Wirtschaft)
- Freizeitangebot
- Zuständigkeiten Landratsamt
- Arbeit des Landratsamtes

Auf dem Gebiet Mediennutzung wurden dazu benannt:

- Nutzung von Tageszeitungen und welche (Gäubote, Kreiszeitung Böblinger Bote, Sindelfinger Zeitung, Stuttgarter Zeitung, Leonberger Kreiszeitung, andere)
- Wie informieren sich Bürgerinnen und Bürger über lokale und regionale Politik und Geschehnisse
- Sind Bürgerinnen und Bürger in sozialen Netzwerken aktiv und in welchen (Facebook, Twitter, Instagram, andere)

Aus diesen Themen wurde ein Fragebogen entwickelt, der sich für eine repräsentative Briefumfrage eignet. Die Auswertung des Fragebogens basiert auf den Rücksendungen von Teilnehmern in der Zeit vom 20. September bis 25. Oktober 2022. Die Umfrage ist repräsentativ für die deutschsprachige Bevölkerung ab 18 Jahren im Landkreis Böblingen. Die aufbereiteten Ergebnisse der Umfrage sind in der Anlage beigefügt.

Aus den Ergebnissen und der Diskussion im Gremium sollen Erkenntnisse für die weitere Arbeit des Landratsamtes abgeleitet werden. So beleuchtet die Umfrage die Einstellung der Bevölkerung zu den wichtigsten Themen im Landkreis (Verkehr, Gesundheit, Abfallwirtschaft), gibt Aufschluss über die Wahrnehmung des Landkreises (Verbundenheit mit Gemeinde, Stadt und Kreis, Interesse für Politik und Zufriedenheit mit dem Landratsamt) und die Nutzung von Medien.

2. Die wichtigsten Ergebnisse

Bei der Frage zur persönlichen Verbundenheit mit dem Landkreis Böblingen sagen 47 Prozent, dass sie sich mit dem Kreis verbunden oder stark verbunden fühlen – 2016 betrug der Wert 55 Prozent. Zu erwarten war, dass dies bei der Verbundenheit mit der eigenen Stadt/Gemeinde mit 66 Prozent (2016: 79 Prozent) deutlich höher ausfällt.

Das Ergebnis zur Frage, dass die Menschen mit der Arbeit des Landratsamtes zufrieden oder sehr zufrieden sind, ist ggü. 2016 von 61 auf 54 Prozent gesunken. Die Verwaltung hat den Anspruch, ihre Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden transparent, verbindlich und zuverlässig zu erbringen. Aus Sicht der Verwaltung hatten die multiplen Krisen seit Pandemie-Beginn jedoch auch allgemein zu einer gewissen Unzufriedenheit in der Gesellschaft mit staatlichen Leistungen geführt, die auch in anderen Umfragen zum Ausdruck kommen. Hinzu kommt ein eingeschränkter Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern während der Pandemie. Mit ein Grund für die sinkende Zufriedenheit dürften auch gesetzgeberische Aufgaben an die Landkreise sein, die nicht immer die Umsetzung bei begrenzten Ressourcen bedenkt. Für die Verwaltung ist es dennoch Ansporn ihre Leistungen weiterhin zu verbessern.

Dass demgegenüber die Arbeit des Landratsamtes während der Corona-Krise gut war, zeigt das Ergebnis zur Frage danach, wie man das Management der Pandemie beurteilt. Dabei sagen 68 Prozent, dass der Landkreis sie sehr oder eher gut bewältigt hat. Einen großen Rückhalt hat das Ziel des Landkreises, bis 2040 klimaneutral zu werden. 78% stimmen diesem Ziel zu, was deutlich zeigt, dass der eingeschlagene Weg zum Klimaschutz und klimaneutralen Landkreis der richtige ist.

Die größte Herausforderung im Landkreis ist nach Meinung der Befragten die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum (55%) – bei der letzten Umfrage war dies hingegen das Verkehrsproblem, welches diesmal als zweitwichtigstes Thema genannt wurde bei nahezu selber Gewichtung (47 ggü. 48 %). Es folgt die Verbesserung der medizinischen Versorgung (38 %) und die Bewältigung des Klimawandels (33 %). Eine bessere Integration von Migranten sehen 12 Prozent als größte Aufgabe. Die Krankenhäuser werden mit 5 Prozent erst nach dem Thema Müll und Wohnungsmarkt genannt.

Bei der Mediennutzung geben 52 % der Befragten an eine Tageszeitung zu lesen, was ein stabiler Wert zur früheren Umfrage ist. Die Verwaltung kooperiert mit den Verlagen aber auch außerhalb der Berichterstattung wie aktuell für eine Zeitungsbeilage zum Kreisjubiläum. Auch soziale Medien werden von mehr als der Hälfte genutzt, was eine moderate Steigerung ggü. 2016 bedeutet. Die Präsenz des Landkreises Böblingen auf den beiden reichweitenstärksten Kanälen Facebook und Instagram hat bereits heute im Vergleich zu allen baden-württembergischen Landkreisen einen deutlichen Vorsprung bei der Qualität und Relevanz der Beiträge und folglich bei der Anzahl der „Fans/Follower“. Auch mit der Beteiligungsplattform, die seit 2019 im Einsatz ist, besteht die Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger sich aktiv an kommunalen Themen zu beteiligen. Dies wird aktiv weiterhin fortgeführt. Die Zentralstelle / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sieht in den Aussagen zur Mediennutzung den Auftrag, weiterhin neben der wichtigen, klassischen Medienarbeit die Social Media Kanäle zu bespielen, um insbesondere auch die junge Kreisbevölkerung zu erreichen (siehe KT.Drucks Nr. 055/2023).

Insgesamt bestätigen die Ergebnisse die Arbeit des Landkreises in vielen Punkten und helfen in speziellen Themenfeldern besser auf die Bedürfnisse der Bevölkerung einzugehen. Beim Thema Verbundenheit zeigt sich ein leichter Rückgang sowohl mit dem Landkreis wie auch mit den Städten und Gemeinden. Die Aktivitäten und Veranstaltungen rund um das 50. Kreisjubiläum in 2023 sind desto wichtiger, um die Bedeutung und die Aufgaben des Landkreises der Bevölkerung bewusst zu machen.



Roland Bernhard